

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0683
Komödie:	5 Akte
Bühnenbilder:	2
Spielzeit:	115 Min.
Rollen:	10
Frauen:	3
Männer:	7
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0683

Ein Alien kommt selten Allein

Komödie in 5 Akten

von
Christian Oberthaler

10 Rollen für 3 Frauen und 7 Männer

2 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Der Gust/Gustav ist Landwirt und Bürgermeister im Ort. Vor seiner gestrengen Gattin Fanny hat er jedoch gehörigen Respekt und kann sich gegen sie kaum durchsetzen. Gust/Gustav wird von seinem Knecht Ferdl/Ferdinand „unterstützt“. Dieser ist eher Nikotin und Alkohol zugetan als der Arbeit am Hof. Außerdem hat er ein loses Mundwerk und bringt mit seinen Sprüchen und Bonmots die Bürgermeistergattin Fanny auf die Palme. Fanny ist eine streitsüchtige Furie, die bei jeder Gelegenheit ihre gottesfürchtige und fromme Lebensweise hervorkehrt. Zudem gibt es Peter, den Sohn von Gustav und Fanny. Er interessiert sich aber nicht für den Hof sondern ausschließlich für Science Fiction. Eines Tages stellen sich die neu zugezogenen Nachbarn Kira und Didi am Hof vor. Sie sind Geschwister und Kira flirtet heftig mit Gustav, was natürlich Fanny mehr als missfällt. Zu allem Überflus besucht auch der umtriebige Fremdenverkehrsmanager/Kurdirektor Simon den Bürgermeister. Er unterbreitet ihm eine „geniale“ Idee zur Ankurbelung des schwächelnden Tourismus im Dorf. Man will quasi eine UFO-Landung faken und damit weltweites Interesse hervorrufen, was wiederum den Fremdenverkehr in ungeahnte Höhen katapultieren soll. Natürlich geht das gehörig schief. Eine Reporterin der Bildzeitung ist drauf und drann den Schwindel zu entlarven. Da landet wirklich ein Alien, der Cyborg namens Regulator, am Hof. Er hat schlechte Nachrichten. Die Menschheit wurde in den letzten Jahren von den Aliens getestet, hat aber nicht bestanden. Zuviel Kriege und Umweltzerstörung. Der galaktische Rat hat praktisch schon die Eliminierung des Planeten Erde beschlossen. Er will nun seine Mitstreiter Didi und Kira auf den Heimatplaneten zurückbringen. Somit stellen sich auch noch Kira und Didi als Aliens heraus. Zwecks ihres Besuches war die Begutachtung eines Experimentes, welches vor 20 Jahren stattgefunden hat. Dieses Experiment war eine Kreuzung von Aliens und Erdlingen. Als Ergebnis dieses Experiments stellt sich Sohn Peter heraus. Er ist die „Frucht“ eines Seitensprungs der „treuen“ Gattin Fanny mit dem Außerirdischen Didi. Er ist ihr vor 20 Jahren in anderer Gestalt erschienen und Peter wurde gezeugt. Kira und Didi treten nun beim Regulator für die Erdlinge ein und führen als plus für die Erde das gelungene Experiment – Kreuzung Mensch mit Alien = Peter an. Der Regulator bleibt skeptisch und drängt auf Rückkehr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Für das Stück wird auch ein Beamer benötigt sowie eine Leinwand/Bildschirm welche zum Publikum hin (evtl. über der Bühne oder seitlich) aufgestellt ist und auch welcher das Publikum die eingespielten Bilder sehen kann. Diese sind für die Handlung und diverse Pointen nicht unerheblich)

Bühnenbilder

1. bis 4. Akt

Bauernhof – Küchen/Stube = Kredenz, Anrichte/Abwasch, Ofen, Pfannen, Töpfe, Kuckucksuhr, Eckbank, Tisch, Sesseln, Hergottswinkel, 1 Eingang/Ausgang Richtung Stall + 1 Eingang/Ausgang Haus

5. Akt – kurzer Schlussakt

Der kurze Schlussakt spielt in der Zentrale des Planeten Kepler 105. Bühnenbild grundsätzlich eher dunkel, unheimlich, futuristisch. Hintergrund der Bühne sind Bilder von Planeten und Galaxien. Es gibt ein erhöhtes Podium mit einem thronartigem Sessel auf welchem der Imperator Platz nimmt. Der Imperator sollte durch einen Zugang direkt hinter seinem Podium auf die Bühne kommen.

Weiters befindet sich eine mannshohe zellenartige Apparatur auf der Bühne, der sogenannte Transformer = zur Wandlung von Form und Geschlecht der Aliens. Diese muss so aufgestellt sein, dass Zutritt vom Publikum unbemerkt erfolgen kann, wegen Transformation des Navigators in der letzten Szene

1. Akt

Ferdinand: *(raucht genüsslich eine Virginia und trinkt ein Glas Rotwein dazu – zu Gustav)*

Willst du nicht auch ein ordentliches Frühstück?

Gustav: *(zu Ferdinand – eher mißmutig)*

Nee – ich bleib bei meiner Milch.

Vom Arzt verschrieben.

Ferdinand: *(zu Gustav – stichelnd – amüsiert)*

Wohl eher von deiner Alten verschrieben.

Gustav: *(zu Ferdinand)*

Na du weißt ja wie sie ist.

Ferdinand: *(zu Gustav)*

Gustav... wie willst denn du als Bürgermeister die nächste Wahl gewinnen, wenn du dich nicht einmal gegen deine Frau durchsetzt.

(Gattin Fanny (altmodisch, steng gekleidet, Haarkranz oder Dutt) betritt die Stube um während des folgenden Dialoges den Abwasch zu erledigen)

Wenn man vom Teufel spricht....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gustav:

Oje ! (*Gustav verschanzt sich gleich hinter seiner Zeitung. Nur manchmal lugt er ängstlich hervor*)

Fanny: (*zu Ferdinand – bissig*)

Ferdinand, mußt du soviel Qualmen... die ganze Bude stinkt schon.

Ferdinand: (*zu Fanny*)

Du läufst ohnehin jeden Tag in die Kirche, mußt ja den Weihrauch gewohnt sein.

Fanny: (*zu Ferdinand - macht Kreuzzeichen*)

Versündige dich nicht gegen unseren himmlischen Vater.

(*zu Gustav - vorwurfsvoll*) Und du Gustav bist der Bauer hier am Hof und noch dazu Bürgermeister...und läßt zu dass der Knecht so mit mir redet.

Gustav: (*zu Fanny – beschwichtigend*)

Er meints doch nicht so, Fanny.

Fanny: (*zu Gustav - Ferdinand trinkt gerade wieder vom Weinglas - bissig*)

Meints doch nicht so...!

Da schau ihn dir an ... schon Morgens fängter an zu saufen.

Ferdinand: (*zu Fanny - amüsiert*)

Liebe Frau Chefin, der Herr Pfarrer trinkt auch keine Limo, sondern Meßwein.

Fanny: (*macht Kreuzzeichen – zu Ferdinand*)

Mit so etwas treibt man keinen Spott..

Statt Rauchen und Trinken solltest du mir besser beim Abwasch helfen.

Wenn du schon am Hof nix arbeitest.

Ferdl: (*zu Fanny - spöttisch*)

Ne ... du bist die Feuchtigkeit schon gewohnt.

Hast ja deine Prätzen eh ständig im Weihwasser-Brunnen.

Fanny: (*macht Kreuzzeichen*)

Heiliger Nepomuk... so ein schändliches Mundwerk in unserem christlichen Haus.

(*zu Gustav - vorwurfsvoll*) Und du sitzt wie immer nur da und sagst nichts.

Da istes ja kein Wunder, dass unser Sohn so ein Utopist geworden ist.... bei so einem Vater.

Ferdinand: (*zu Fanny*)

Utopist kommt wenigstens von Zukunft.

Wäre er nach dir geraten, donn wäre er ein Baptist.

Fanny: (*zu Ferdinand*)

Baptist kommt immerhin von Papst.

Ferdinand: (*zu Fanny - macht mit Fingern das Redezeichen*)

Nein, von Pappalatur. (Mundwerk)

Fanny: (*vorwurfsvoll, böse*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das muß ich mir von einem Knecht sagen lassen.
Und mein Gatte sitzt nur da, anstatt dem versoffenen Hausknecht einmal die Leviten zu lesen.

Ferdinand: (zu Fanny – lapidar)

Das geht nicht – er tut gerade Zeitung lesen.

Fanny: (zu Gustav)

Ja ja... vasteck dich nur hinter deiner Zeitung.
(dramatisch) Und für so jemand wie dich habe ich die besten Jahre meines Lebens geopfert.

Ferdinand: (zu Fanny – amüsiert – spöttisch)

Aber leider haben die besten Jahre deines Lebens erst angefangen, als die guten schon vorbei waren.

Fanny: (vorwurfsvoll, weinerlich)

So eine niederträchtige Gemeinheit.
(zu Gustav – der gerade wieder hinter seine Zeitung verschwindet)
Jag diesen Taugenichts endlich vom Hof.

Ferdinand: (zu Fanny)

Jetzt sei halt nicht so streng, Fannylein.

Fanny: (zu Gustav – bissig, vorwurfsvoll)

Du solltest streng sein.... bist Großbauer und Bürgermeister.
Und für so einen Waschlappen wie dich habe ich mich bis zur Hochzeit aufgespart.
Meine ganze Jugend habe ich an dich verschwendet.

Gustav: (zu Fanny - verschüchtert)

Aber das weiß ich doch zu Schätzen, Hasilein.

Ferdinand: (zu Gustav – amüsiert, zynisch)

Laß lieber deine Alte schätzen.
Dann bekommst du auf der Antiquitätenmesse einen Haufen Geld für sie.

Fanny: (zu Ferdinand)

Halt du endlich dein loses Mundwerk.
(Zu Gustav) Und du ...du ...Ignorant ... du treibst es noch so weit (*theatralisch*) bis ich den weltlichen Dingen entsage und ins Kloster gehe.

Ferdinand: (zu Fanny - lapidar)

30 Sekunden.

Fanny: (zu Ferdinand - herrscht ihn an - weis nicht was er meint)

Was... 30 Sekunden ?

Ferdinand: (zu Fanny - ironisch)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

30 Sekunden wird's dauern.

Fanny: *(zu Ferdinand -weis nicht was er meint- ärgerlich)*
Was wird 30 Sekunden dauern ?

Ferdinand: *(zu Fanny- ironisch)*
Dann hast du im Kloster zum ersten Mal das Schweigegelübte gebrochen.

Fanny: *(wirft den Teller in die Spüle)*
Jetzt reicht's !
Das ist der Dank dafür, dass ich mein Lebtag lang eine treue und sorgende Ehefrau war.
Ich gehe in den Stall die Kühe sind mir lieber als ihr zwei Ochsen. *(saust erbost und keifend hinaus.)*

Ferdinand: *(ironisch – nachrufend – während sich nun auch Gustav wieder zögerlich hinter seiner Deckung/Zeitung heraus traut)*
Gleich und gleich gesellt sich gern.

Gustav: *(zu Ferdinand)*
Du darfst sie nicht immer so provozieren.
Ich muß es dann wieder ausbaden.

Ferdinand: *(zu Gustav)*
Bauer ... hau endlich einmal auf den Tisch.
Lass dir von dieser Furie nicht alles gefallen.

Gustav: *(zu Ferdinand)*
Du hast leicht reden.... Bist ja nicht verheiratet mit ihr.

Ferdinand: *(zu Gustav vertraulich – näherkommend)*
Ganz im Vertrauen Bauer ... ein guter Tipp von mir.
Die beste Methode um so einem Hausdrachen Herr zu werden.... man muß ihn eifersüchtig machen.

Gustav: *(zu Ferdinand – versteht nicht was er meint)*
Wie ... eifersüchtig ?

Ferdinand: *(zu Gustav)*
Jetzt stell dich doch nicht so dumm an.
Du mußt dich halt ein wenig nach fremden Weibern umschauen.
So ein kleines Tachtel Mechtel oder wenigstens ein kleiner Flirt mit anderen Hasen wirkt oft ware Wunder.
Da wird sie gleich wieder katholisch, die gute Fanny.

Gustav: *(zu Ferdinand – ironisch)*
Also katholisch ist sie mehr als genug.
Und was die anderen Weiberleut betrifft.
Wenn ich da an Fanny's Freundinnen aus ihrer Bibelrunde denke... nein danke.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ferdinand: (zu Gustav)

Aber wer redet denn von diesen alten Suppenhühnern.
Ich denk da an etwas Junges, Knuspriges.

Gustav: (zu Ferdinand)

Was Junges, was Knuspriges ?.... bei uns im Dorf...?
Nun hör aber auf !

Ferdinand: (zu Gustav)

Sei doch nicht so pessimistisch.
Man weis nie was im Leben so daher kommt.
Vielleicht verläuft sich ja mal so eine richtig scharfe Braut zu uns.

Gustav: (zu Ferdinand – ironisch)

Natürlich.... und in Afrika ist Muttertag. (*Es Klopf an der Türe*)
Oje hoffentlich nicht meine Holde .. (*nimmt schon wieder hinter Zeitung Deckung*)

Ferdinand: (zu Gustav)

Du denkst die klopft bei ihrem eigenen Haus an ?
So bekloppt ist sie auch wieder nicht (*Gustav legt die Zeitung wieder hin*)
Wer weis , vielleicht steht ja schon das Glück vor der Türe.... in Form einer feschen Maid.

Gustav: (zu Ferdinand)

Träum weiter.
Das ist sicher eine von Fanny´s verrunzelten Betschwestern.
(*missmutig hinausrufend*) Niemand zuhause ... und meine Alte ist im Stall.

(*Die neu zugezogene Nachbarin Kira (attraktiv, sexy, platinblonde kurze Haare, modernes Outfit/Hosenanzug) betritt die Stube um sich vorzustellen.*)

(*Gustav und Ferdinand sind natürlich ganz baff wegen des sexy Besuchs*)

Ferdinand: (zu Gustav)

Na was sagst du nu... von wegen alt und runzig.
Mit so einer Betschwester geh ich jederzeit in den Stall raus..

Kira: (zu den Beiden)

Hallo allerseits, ich hoffe ich störe nicht.

Ferdinand: (*ergreift die Initiative - weil Gustav noch immer ganz baff ist – steht auf und geht auf Kira zu – übertrieben zuvorkommend*)

Stören... ja wo denken sie denn hin, gnädiges Fräulein.
Wie können wir Ihnen denn helfen ?

Kira: (zu Ferdinand)

Ich wollte mich nur mal vorstellen.
Ich bin die neue Nachbarin.
Bin erst vor kurzem hierher gezogen..... Kira ist mein Name.
(*reicht ihm die Hand – und er nutzt die Gelegenheit gleich für einen Handkuss*)

Ferdinand: (zu Kira - küsst ihr die Hand)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Küss die Hand.
Ich bin Ferry.... der Haus-Knecht.

Kira: *(zu Ferdinand – fragend)*
Ferry ?....Hausknecht ?

Ferdl: *(zu Kira – sich verbessernd - geschwollen)*
Äh ja... Ferdinand....der Agrar-Verwaltungs-Assistent.

Kira: *(zu Ferdinand)*
Freut mich ihre Bekanntschaft zu machen.
(schaut zu Gustav – der noch immer baff und wortlos dasitzt)
Und wer ist denn der schöne Mann da hinten ?

Ferdinand: *(zu Kira)*
Schöner Mann ?... ach so ... das is der Bauerund Bürgermeister.

Kira: *(geht freudig auf Gustl zu – beginnt gleich mit ihm zu flirten)*
Sie sind also der Herr im Haus ?

Ferdinand: *(zu Kira - sich kurz einmischend)*
Nein , das ist seine Frau, die Fanny *(Gustl nickt - und starrt Kira noch immer fassungslos an)*

Kira: *(zu Gustav)*
Na jedenfalls freue ich mich so einen attraktiven Nachbarn zu haben.
(Hält ihm Hand ihn, damit er diese auch wie Ferdl küsst. Der immer noch fassungslose Gustl sieht aber nur Kira entgeistert an.)

Ferdinand: *(raunt dem Gustav von hinten zu)*
Jetzt sag endlich was du Schlafmütze.
Das ist deine Chance... eh schon wissen.... Flirt.... Techtel Mechtel....!

Gustav: *(steht auf – zu Kira – immer noch perplex und entgeistert – ergreift die Hand von Kira und schüttelt sie - ihm fällt nix anderes ein)*
Ich bin der Gustav.

Ferdinand: *(sarkastisch – ein weig resignierend)*
Ein blendender Rhetoriker unser Herr Bürgermeister.

Kira: *(zu Gustav)*
Was für ein passender Name für so ein gestandenes Mannsbild... der eiserne Gustav.

Gustav: *(zu Kira - fängt sich langsam etwas)*
Äh... ja... wo bleiben nur meine Manieren.
(einladende Geste) Bitte nehmen sie doch Platz *(Kira setzt sich nahe zu Gustl, der schüchtern versucht zur Seite zu rücken. Ferdl schenkt inzwischen 2 weitere Weingläser voll)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ferdinand: (zu Kira)

Und ich darf ihnen einen Willkommenstrunk anbieten.

(zu Gustav) Und du saufst auch einen, (*augenzwinkernd*), damit du locker wirst.

(*Ferdinand hebt nun sein Glas*) Stossen wir an auf gute Nachbarschaft (*alle 3 prosten sich zu und trinken*)

Ich muß leider dringend weg, hab jede Menge Arbeit hier am Hof. (*Gustav hustet beim Trinken als er das hört, weil sein Knechtja sonst nicht gerade fleissig ist*)

Gustav: (zu Ferdinand – ihm zuraunend)

Du kannst mich doch jetzt nichtn alleine lassen.

Ferdinand: (zu Gustav)

Wird dich schon nicht beissen, das Fräulein Kira.

Kira: (*anzüglich - amüsiert*)

Wer weiß...?

Ferdinand: (zu Kira)

Macht auch nixgegen Tollwut ist er eh geimpft... unser Bürgermeister.

Also - (*steht auf und salutiert*) die Pflicht ruft !

(*Ferdinand verlässt gut gelaunt die Bühne – singt dabei zu Gustav gewandt „ob rot ob blond ob braun - ich liebe alle Frau“ – dieser zeigt ihm den Vogel*)

Kira: (zu Gustav - flirtend)

Na junger Mann, erzähl sie doch mal etwas von sich.

Ich muss meinen Nachbarn doch (*rückt wieder näher*) NÄHER kennenlernen.

Gustav: (zu Kira - schüchtern)

Ach so...?

Kira: (zu Gustav - flirtend)

Ich nehme an so ein gut aussehender Mann wie sie ist bereits in festen Händen.

Gustav: (*ist gerade beim Trinken und verschluckt sich fast als er an seine Frau erinnert wird*)

Feste Hände.... das kann man laut sagen.

Kira: (zu Gustav - flirtend)

Und so ein strammer Landwirt, der hat sich wahrscheinlich auch bereits fortgepflanzt.

Gustav: (zu Kira - begreift nicht gleich)

Fortgepflanzt...?

Also wir haben nur Viehzucht.... angepflanzt wird nichts.

Kira: (zu Gustav - flirtend)

Nein... ich meinte ob es bereits einen tüchtigen Hoferben gibt.

Gustav: (zu Kira - begreift nun)

Ach so.... (*zweifelnd*) na ja.... tüchtig

Einen Sohn gibt's ... den Peter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kira: (zu Gustav)

Aha... na ist doch schön wenn man jemanden hat, der in seine Fußstapfen treten wird.

Gustav: (zu Kira - enttäuscht)

Fußstapfen treten...? Schön wär's.
Aber der Bub hat ja nur lauter Unsinn im Kopf.

Kira: (zu Gustav)

Na ja.. mit der Jugend muss man halt noch ein bisschen nachsichtig sein.
Wir waren doch alle einmal jung (*kitzelt ihn kokett an der Wange*) oder sind es noch.

Gustav: (zu Kira – enttäuscht, selbstmitleidig – aber ertaut langsam auf)

Ach was ... Fräulein Kira.... wenn sie wüssten.
Der... der Junge ... der hat nichts anderes im Kopf als sein dämliches Science Fiction.
Den ganzen Tag beschäftigt er sich nur mit lauter Blödsinn.
Außerirdische, Krieg der Sterne, Raumschiff Enterprise und wie auch immer diese ganze Käse heißt.
Anstatt sich für unseren Hof zu interessieren.

Kira: (zu Gustav)

Aber Hobbys sind sehr wichtig für die geistige und körperliche Entwicklung von Jugendlichen.

Gustav: (zu Kira)

Ja.... auf die üblichen Interessen von Jugendlichen mag das sehr wohl zutreffen.
Wenn er von mir aus beim Fußballclub wäre oder beim Trachtenverein.... olles ok.
Aber der beschäftigt sich ständig nur mit seine Aliens und mit Planetensystemen und dem ganzen Krims Krams.

Kira: (zu Gustav)

Aber gerade dieses Themengebiet ist doch ein sehr interessantes und anregendes.
Sie sollten stolz sein, dass sich ihr Sohn mit Dingen beschäftigt die Intelligenz und Phantasie beflügeln.

Gustav: (zu Kira)

Sie haben ja recht... aber nicht in so einem Ausmaß.
Schon in der Volksschule hat er unsere Satelittenschüssel so umgebaut, dass er Funksignale aus dem Weltall empfangen konnte.

Kira: (zu Gustav)

Na sag ich doch... die meisten Menschen wären froh und dankbar wenn sie so ein jugendliches Technik-Genie in der Familie hätten.

Gustav: (zu Kira – schon leicht aufgebracht)

Jugendliches Genie ... Moment ich habe alles dokumentiert (*holt aus Kredenz ein Album zum Vorzeigen der Bilder - setzt sich wieder und blättert Album auf*)
Nach 2 Wochen hat der CIA aus Amerika angerufen.
Der Peter hat sich mittels der Schüssel in das SETI-Programm eingeklingt.
Da... schau sie nur!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(BILD 1 – SETI Schirme)

(leicht verzweifelt) Wir sind 3 Tage lang vom Staats-Sicherheits-Dienst verhört worden.

Kira: *(zu Gustav – das Bild betrachtend)*

Ja ja das SETI-Programm .

SETI heißt ja **Suche nach Extra Terrestrischer Intellegenz.**

Wer weiß, vielleicht waren seine Anstrengungen ja von Erfolg gekrönt.

Gustav: *(zu Kira)*

Anstrengungen ist stark untertrieben.

Ein paar Monate später hat er sich im Internet einen Modelbausatz bestellt.

Kira: *(zu Gustav)*

Nun, das ist aber doch wirklich nicht so außergewöhnlich bei einem Technik Freak.

Gustav: *(zu Kira)*

Im Normalfall nicht.

Unser Peterle hatte sich aber in den Kopf gesetzt ein atomgetriebenes Fluggerät damit zu bauen.

Um die Suche nach ET selber in die Hand zu nehmen.

Kira: *(zu Gustav)*

WOW – ein erstaunlicher Bursche !

Gustav: *(zu Kira)*

Erstaunlich ?

Als er mit seiner Bastlerei fertig war ist in unserem Garten *(zeigt ihr wieder Bild ihm Album)* eine Thermo Nuklear Rakete gestanden.

(BILD 2 – Raketenabschuss im Garten von Bauernhof)

Kira: *(das Bild betrachtend - leicht erschrocken)*

...OH !!!!

(amüsiert) Na er wird das Ding doch hoffentlich nicht zum Fliegen gebracht haben.

Gustav: *(zu Kira)*

Nein, der Start ist gründlich missglückt.

Kira: *(zu Gustav)*

Gottseidank muss man sagen.

Gustav: *(zu Kira)*

Gottseidank ?

Da *(blättert um - zeigt ihr wieder Bild im Album)*.... So hat unser Hof dann ausgesehen.

(BILD 3 – abgebrannter Bauernhof)

Kira: *(das Bild betrachtend – wieder erschrocken)*

Olala...!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Na ihr Landwirte habt doch hoffentlich eine gute Feuerversicherung.

Gustav: *(zu Kira – leicht verbittert)*

Typischer Fall von Denkste - gar nix haben wir bekommen Eigenverschulden.
Aber wir haben noch Glück im Unglück gehabt.
Ein asiatischer Staatsmann hat den gesamten Wiederaufbau finanziert.

Kira: *(zu Gustav – fragend)*

Asiatischer Staatsmann ?
Jetzt haben sie mich aber neugierig gemacht.

Gustav: *(blättert um - zeigt ihr wieder Bild im Album)*

Da bitte...er hat uns zum erfolgreichen Raketen-Test gratuliert.
(BILD 4 – Kim Jong Un - 2 mal)

Kira: *(zu Gustl – verblüfft – sucht nach Worten)*

Ähm das ist wirklich....äh....äußerst ungewöhnlich.
(hat sich wieder erfangen) Alles in allem scheint ihr Sohn aber doch ein sehr aufgeweckter Knabe zu sein.

Gustav: *(zu Kira)*

Knabe ?....
(steht auf geht zur Tür ins Nebenzimmer und öffnet diese - er ruft hinein)
Peter... Peter ... komm mal rein...wir haben Besuch.

Peter: *(Betrifft die Stube und entpuppt sich als schon erwachsener Knabe. Trägt Sammelmappe unter dem Arm. Er kommt im Outfit von Mr.- Spock – Bild Kostümvorlage)*

(mit typischer Fingergeste – zu Kira)

„Lebe lang und in Frieden“. *(Gustav greift sich verzweifelt an den Kopf. Setzt sich wieder hin)*

Kira: *(steht vom Tisch auf – mustert Peter interessiert und wohlwollend – zu Peter)*
Du bist also der Peter.

Peter: *(zu Kira fragend)*

Entschuldigen sie – kennen wir uns ?

Kira: *(zu Peter – freundlich)*

Bis jetzt leider nicht.

Ich habe mich erst vor kurzem hier in eurem schönen Dorf niedergelassen.

Aber alle erzählen von dem feschen Burschen hier am Hof.

(auf Gustl anspielend) Wobei.... eigentlich sind ja 2 fesche Burschen hier am Hof.
(Bürgermeister ist natürlich geschmeichelt.)

Allerdings habe ich geglaubt du seist noch ein zartes Knäblein – und nun steht ein stattlicher Mann vor mir.

(flirtend zu Gustav) Der Apfel fällt halt nicht weit vom Stamm *(Gustav ist wieder geschmeichelt)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Und aus deinem äußerst originellen und kreativen Outfit schließe ich, dass du ein echter Trekky bist ?

Gustav: (zu Kira – er weiß nicht was Trekky (von Star Trek) bedeutet)

Wie soll denn der echt dreckig werden.

Der arbeitet ja nix.

Kira: (zu Gustav - erklärend)

Herr Bürgermeister, das hat nichts mit Schmutz zu tun.

Trekkys sind leidenschaftliche Fan´s der Star Trek Filme.

Gustav: (zu Kira)

Der soll lieber mal den Stall ausmisten.

Scheißdreck - statt Star Trek.

Kira: (zu Gustav - milde)

Aber Herr Bürgermeister....!

Peter: (zu Kira)

Wundern sie sich nicht gnädige Frau.

Was außerirdische Zivilisationen betrifft ist mein Vater ein notorischer Skeptiker.

Er will die unleugbaren Tatsachen einfach nicht zur Kenntnis nehmen.

Gustav: (zu Peter – leicht aufgebracht)

Welche Tatsachen.....du Träumer.

Peter: (zu Gustav)

Die Tatsache, dass wir nicht alleine im Weltall sind.

Aliens gibt es wirklich und....(zu Kira) ich bin der festen Überzeugung sie sind längst hier auf der Erde gelandet.

Kira: (schmunzelnd)

Interessant!

Gustav: (zu Peter)

So hör doch auf mit deinen Sience-Fiction-Märchen.

Was du dir ausdenkst gibtes nur im Kino.

Peter: (zu Gustav)

Da liegst du gar nicht so falsch, Papa.

(zu Kira) Hollywood wird nämlich meiner Meinung nach von den Regierenden seit Jahrzehnten bezahlt um uns auf die Wirklichkeit vorzubereiten.

Kommen sie, ich zeig ihnen etwas.

(Setzt sich mit seiner mitgebrachten **Sammelmappe** an den Tisch. Kira nimmt ebenfalls wieder Platz und platziert sich mit Gustl so neben Peter, dass sie alle gemeinsam in die Mappe sehen können.)

(schlägt Mappe auf) Da drinnen sind alle Beweise und Indizien, die ich seit Jahren gesammelt habe. (Gustav verdreht genervt die Augen)

Kira: (auf das Album anspielend, welches ihr Gustav vorhin gezeigt hat)

Na ja... die Vorliebe für Sammelalben scheint in der Familie zu liegen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gustl: *(in Mappe blättern – zu Kira)*

Da bitte *(zeigt auf ein Bild in der Mappe)* ... mein Filius glaubt tatsächlich das ET wirklich bei uns gelandet ist.

(BILD 5 - ET mit Leuchtefinger)

Peter: *(zu Beiden)*

Natürlichund ich bin mir sicher dass er sich in Kärnten *(od. Deutsches Bundesland)* aufhält. *(zeigt auf ein anders Bild in der Mappe)*

(BILD 6 - Politiker Petzner mit Leuchtefinger) (od. entsprechender Deutscher Politiker)

Gustav: *(blättert in Mappe um – zu Peter)*

Aha und demnach wandelt *(zeigt auf Bild in der Mappe)* der da auch auf unserem Planeten herum.

(BILD 7 – YODA der Yedi aus Star Wars)

Peter: *(zu Gustav)*

Logo, der ist sogar Stammgast am Wiener Opernball.

(BILD 8 - Lugner mit leichter Grünfärbung)

Gustav: *(zu Peter)*

Peter, wenn deine Theorie stimmt, dass uns Hollywood mit seinen Sience Fiction Filmen auf die Realität vorbereitet, dann gute Nacht.

Peter: *(zu Gustav)*

Wieso ?

Gustav: *(zu Peter - wieder in Mappe zeigend)*

Na der ET oder der Yoda das sind ja angenehme und sympathische Wesen.

(blättert wieder um und zeigt in Mappe)

Aber wie sieht's damit aus ... ALIEN Teil 1 2 3 und 4

(BILD 9 – Alien Queen)

Schaut nicht gerade zutraulich aus die Alien Queen.

Weis nicht ob ich der da herunter begegnen will.

Kira: *(einflechtend)*

Nicht gerade ein Kuschtierchen.

Peter: *(zu Gustav und Kira)*

Ach was – die hat nur einen schlechten Ruf.

In Wirklichkeit lebt sie als friedliche Zeitgenossin schon lange auf unserer schönen Erde.

Nur hat sie bei uns einen anderen Namen angenommen.

Sie heißt jetzt nicht mehr Alien Queen, sondern CharityQueen.

(Wieder in Mappe zeigend) Bitte...!

(BILD 10 – Jannine Schiller od. typisch deutsche Charity Lady mit Schönheits OP)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gustav: *(wieder in Mappe zeigend)*

Und was ist mit dem da ?

Ist das auch so ein harmloser Zeitgenosse ?

Der schaut mir ziemlich bedrohlich aus.

(BILD 11 - Darth Vader)

Kira: *(zu Gustav)*

Der erste Eindruck kann oft täuschen.

Peter: *(zu Kira)*

Ganz richtig Kira.

In Wirklichkeit lebt der gute Lord Vader nämlich als sehr ausgeglichene, besonnene und auch einflussreiche Persönlichkeit unter uns.

(BILD 12 – Angela Merkel)

Er hat auf unserer Erde seine soziale Ader entdeckt und bringt Flüchtlinge aus der ganzen Galaxis über die Milchstrasse in unser Sonnensystem.

(BILD 13 - Flüchtlingsbus mit Hintergrund Milchstrasse + Schrift „per Anhalter durch die Galaxis“ + Schrift darunter – „Wir schaffen das“)

(Gustav greift sich verzweifelt an den Kopf)

Gustav: *(zu Peter – schon leicht aufgebracht – blättert hektisch in Mappe)*

Und jetzt willst du mir wahrscheinlich erzählen, dass *(wieder in Mappe zeigend)* der da für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen ist.

(BILD 14 – Predator)

Peter: *(zu Gustav)*

Das nicht gerade... aber dafür ist er sehr erfolgreich als Modeschöpfer tätig.

(wieder in Mappe zeigend)

(BILD 15 - Harald Glöckler)

Gustav: *(verzweifelt)*

Ich geb´s auf.

Das ist ja der blanke Wahnsinn was sich der Bursche zusammenphantasiert.

Möchte echt wissen von wem er das hat.

Von mir sicher nicht.

Kira: *(zu Gustav - beruhigend - sanft)*

Nur die Ruhe liebster Gustav... es gibt viele unerklärlich Phänomene in unserem Universum.

Peter: *(zu Kira – während Gustav immer noch verzweifelt den Kopf schüttelt)*

Ja liebe Kira, es gibt aber auch viele Fakten und Tatsachen...unwiderlegbare Beweise.

(blättert wieder eifrig in seiner Mappe) Hier zum Beispiel...

(wieder in Mappe zeigend) ...Rosswell 1947.

(BILD 16 - Zeitungsausschnitt)

Ein Ufo hat dort eine dramatische Bruchlandung hingelegt.

Kira: *(schmunzelnd)*

Soll vorkommen. *(Gustav nebenbei mit abwertender Handbewegung)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Peter: (zu Kira – mit steigendem Eifer)

Es wurde alles vertuscht aber... .. (blättert um und zeigt wieder in Mappe) ... es gibt sogar konservierte Alien-Leichen.

(BILD 17 – Alien ohne Nase)

Gustav: (zu Peter – spöttisch - ärgerlich)

Das ist kein Alien, das ist ein Foto von Michael Jackson.

(BILD 18 – Michael Jackson ohne Nase)

Peter: (zu Gustav - vorwurfsvoll)

Natürlich – wenn man etwas nicht versteht, dann muß man´s in´s Lächerliche ziehen.

(zu Kira) - Ich sehe Aliens nicht als Bedrohung, sondern als Segen für die Menschheit.

Denken sie nur daran was wir alles von ihnen lernen könnten. (Kira nickt – Gustl abfällige Handbewegung)

Krankheiten besiegen, Umweltprobleme lösen, Technologie, Raumfahrt.

(Richtung Gustl blickend) Aber manche Menschen wollen den Tatsachen partout nicht ins Auge schauen.

Gustav: (zu Peter – wieder in die Mappe zeigend)

Das nennst du Tatsachen... dieses... dieses Comic Heft.

Peter: (nimmt beleidigt die Mappe – steht auf)

(zu Kira auf Vater anspielend) Mit diesem Ignoranten ist jede Diskussion sinnlos. (verlässt beleidigt die Stube)

Kira: (ruft ihm hinterher)

Man soll die Hoffnung niemals aufgeben.

(sie wendet sich nun wieder dem Bürgermeister zu und beginnt wieder zu flirten)

Sie dürfen nicht zu streng mit ihm sein... Herr Bürgermeister.

Er ist nämlich ein äußerst liebenswerter und intelligenter Knabe....

... und sehr gutaussehend.... (rückt dem Gustav wieder näher) ...was er augenscheinlich von seinem Vater geerbt hat.

Gustav: (zu Kira – er taut nun langsam noch mehr auf – noch ein bisschen schüchtern)

Sie sind ja auch recht ansehnlich... wenn ich das so sagen darf.

Kira: (zu Gustav - flirtend)

Sie sind mir aber ein Charmeur.

Wir sollten unser nachbarschaftliches Verhältnis vertiefen.

Ich denke das Du Wort wäre angebracht...(hält ihm die Hand hin)...ich bin Kira.

Gustav: (zu Kira – ergreift die Hand –wieder etwas mutiger)

Und ich der Gustav....

Darauf müssen wir aber unbedingt anstoßen. (Als Kira normal mit ihm anstoßen will....)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Aber hallo, das geht so (... zeigt ihr Gustl wie man beim Bruderschaft-Trinken anstößt)

Das nennt man bei uns Bruderschafttrinken. (beide Trinken)

Kira: (zu Gustav - flirtend)

Aber da hast du mir etwas verheimlicht du Schlingel...

(Gustav wollte Kira aus Schüchternheit verheimlichen, daß zum Bruderschaft-Trinken auch der Kuss gehört)

Gustav: (zu Kira – ahnungslos spielend)

Ich... verheimlicht...?

Kira: (zu Gustav - flirtend)

Meines Wissens fehlt doch noch etwas bei diesem Ritual.

Gustav: (zu Kira – ahnungslos spielend)

Fehlen... was denn ?

Kira: (zu Gustav - flirtend)

Na der Bruderkuss ! (Kira schnappt der überraschten Gustl und drückt ihm eine Kuss auf den Mund)

(Genau in diesem Augenblick betritt ein Mann die Bühne. Sein Name ist Didi. Als er von den beiden Küssenden nicht bemerkt wird räuspert er sich – Gustav erschrickt heftig und reißt sich von Kira los)

Kira: (zu Didi)

Oh ... Hallo Didi mein Schatz !

Gustav: (zu sich selber in leichter Panik – er glaubt es handelt sich um den Ehegatten)

Ojemine, der Ehegatte.....jetzt bin ich in der Bredouille.

Didi: (Platinblond, modernes Outfit/schwarzer Anzug, Sonnenbrillen)

(zu Kira – ironisch) Wie ich sehe hast du mit den Einheimischen bereits engen Kontakt aufgenommen.

Kira: (zu Didi - schmunzelnd)

Ist das nicht der Sinn unseres Besuches ?

Gustav: (zu Didi – sich ängstlich rechtfertigend)

Bitte.... ziehen sie keine voreiligen Schlüsse ... das..das... ist alles ganzharmlos.

Didi: (geht auf Gustav zu ... aber nur vermeintlich bedrohlich)

Das hat mir aber nicht so harmlos ausgesehen, guter Mann.

Gustav: (zu Kira – leicht in Panik)

Kira... bitte erklär deinem Mann.... dass wir nur Bruderschaft.....

Kira: (zu Gustav – amüsiert)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das kann ich leider nicht, liebster Gustl.

Gustav: *(zu Kira – verzweifelt)*

Ja warum denn nicht?

Kira: *(zu Gustav – amüsiert – streichelt ihn neckisch)*

Ganz einfach mein Dummerchen.... weil das nicht mein Mann ist.

Gustav: *(zu Kira – erschrocken)*

Was...?

Didi: *(zu Gustav – plötzlich ganz locker/freundlich – er hat das Bedrohliche nur aus Spaß gespielt)*

Wie haben sie vorhin so treffend bemerkt ... keine voreiligen Schlüsse ziehen.
(reicht ihm die Hand) gestatten DIDI... ich bin der Bruder von Kira.

Gustav: *(sehr erleichtert – es fällt ihm ein Stein vom Herzen)*

Ach so... der Bruder *(zu Kira)* ja warum hast du denn das nicht gleich....
(reicht Didi ebenfalls die Hand) Na das freut mich aber... herzlich Willkommen... ich bin der Gustav.

Komm setz dich her und trink ein Glas mit uns. *(schenkt ihm ein während sich Didi setzt. Didi riecht etwas skeptisch an dem Getränk.)*

Kira: *(zu Didi)*

Du kannst das Getränk ohne Bedenken zu dir nehmen, Bruderherz.
Es ist sehr bekömmlich und hat eine sehr.... äh anregende Wirkung.

Gustav: *(zu Kira – verwundert)*

Aber er wird doch wohl einen Wein kennen.

Kira: *(zu Gustav – erklärend)*

In unserer Heimat ist Alkohol so gut wie nicht bekannt.

Gustl: *(lapidar – zu den Beiden)*

Aha... also aus *(Ort od. Stadt der Aufführung)* kommt ihr schon mal nicht.

Didi: *(trinkt nun doch und ist sehr erfreut über den erfrischenden Geschmack)*

Oh... tatsächlich... sehr erfrischend.

Gustav: *(zu den Beiden)*

Ihr seid also die neuen Nachbarn.

Didi: *(zu Gustav)*

Ja, meine Schwester und ich haben das Haus nebenan gemietet.

Gustav: *(zu den Beiden - vergnügt)*

Ihr Beiden unternimmt also eine ausgedehnte Urlaubsreise.

Didi: *(zu Gustav - zögerlich)*

Urlaub... naja ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kira: *(zu Gustav – einspringend)*

Studienreise trifft wohl besser.

Didi: *(zu Gustav - zögerlich)*

Wir sind Anthropologen.

Gustav: *(zu den Beiden - vergnügt)*

Sehr gut - dann könnt ihr mir gleich die Zukunft voraussagen.

Wie werde ich bei der nächsten Wahl abschneiden ?

Didi: *(zu Gustav)*

Nein - keine Astrologen....Anthropologie – wir studieren Menschen, Völker, Kulturen.

Gustav: *(zu den Beiden - vergnügt)*

Auch gut... daraufstoßen wir an. *(Prosten sich zu und trinken)*

Kira: *(zu Didi - vielsagen lächelnd, weil sie ja weiß das eigentlich Didi der Vater ist)*

Übrigens habe ich bereits den Sohn von Gustav kennen gelernt.

Didi: *(zu Kira – interessiert)*

Und.... dein erster Eindruck ?

Kira: *(zu Didi)*

Äußerst aufgeweckt und scharfsinnig... *(vielsagend lächelnd, weil sie ja weiß das eigentlich Didi der Vater ist)*...ganz der Herr Papa.

Gustav: *(zu Kira – geschmeichelt und stolz, weil er das Kompliment natürlich auf sich bezieht) – Aber Kira !*

Kira: *(zu Didi - vielsagend)*

Übrigens interessiert er sich brennend für alles was mit Raumfahrt, fernen Galaxien und außerirdischer Zivilisation zu tun hat.

Gustav: *(leicht aufgebracht)*

Das hat er aber nicht von mir.

Kira: *(vielsagend)*

Wie wahr... wie wahr.

Ende 1. Akt (passende Musik) (Vorhang zu)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

2.Akt (Erkennungsmusik) (Vorhang auf

*(Kira (**sexy gekleidet mit tiefem Ausschnitt**) und Gustav flirten intensiv, wobei diesmal Kira sogar schon am Schoß des Bürgermeister sitzt – beide prostern sich mit **Sektgläsern** zu. **Sektflasche plus weiteres leeres Sektglas** steht am Tisch)*

Ferdinand: *(betritt die Stube – als er die beiden sieht - amüsiert)*

Oha...! *(Gustl stößt erschrocken Kira von seinem Schoß ist sichtlich peinlich berührt.)*

Aber Herr Bürgermeister, nur keine Panik.

(ironisch) Endlich einmal ein Politiker der den Ausdruck „volksnähe“ wörtlich nimmt.

Kira: *(zu Gustav - während sie sich wieder auf seinen Schoß setzt – Gustav ist dies in Anwesenheit seines Knechts natürlich peinlich.)* Siehst du Gustav, alles in bester Ordnung.

(Ferdinand setzt sich zu den beiden und schenkt sich auch gleich ein Schluckerl ein)

(zu Gustav flirtend) Wo ich herkomme heißt es, die Frauen sind das Licht im Leben eines Mannes.

Ferdinand: *(sarkastisch)*

Ja... bis er verheiratet ist, dann kommt die Stromrechnung.

(Nun erscheint Gustavs Gattin Fanny und erwischt Kira auf seinem Schoß sozusagen in flagranti. Gustav greift in seiner Panik auf die alte Taktik zurück und versucht sich und Kira hinter der am Tisch liegenden Zeitung zu verstecken.)

Oje Bauer – jetzt kummt die Schlußabrechnung.

Fanny: *(erst geschockt und dann natürlich erbost)*

Ja sauber sag ich..... Sodom und Gomorrah.

Und das in unserem christlichen Haushalt... da muß man sich ja der Sünden fürchten.

(Kira ergreift die Zeitung und legt sie wieder auf den Tisch. Setzt sich nun wieder an den Platz neben Gustl)

Ferdinand: *(zu Fanny)*

Bäurin - das ist doch nur ein harmloser Plausch unter Nachbarn.

Fanny: *(böse)*

Harmloser Plausch... wie die schon daher kommt, diese Tussi.

Wie eine von der... von der Straße.

Ferdinand: *(auf das üppige Dekoltee von Kira anspielend)*

Wenn ich mir das Dekoltee so ansehe ... von der Milchstraße.

Kira: *(zu Ferdinand – amüsiert)*

Knapp daneben.

Fanny: *(bigottisch - Bibel zitierend)*

Brief an die Epheser, Kapitel 6 Vers 11

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Zieheth an züchtige Gewänder, auf dass ihr bestehen könnet gegen die listigen Angriffe des Teufels.

Ferdinand: (zu Kira – boshaft – amüsiert – auf Fanny zeigend)

Um die macht der Teufel selbst dann einen Bogen wenn sie im String Tanga umher läuft.

Fanny: (zu Ferdinand – böse)

Du bist ganz still.

Du bist überhaupt schuld daran, dass mein Gatte so einen gottlosen Lebenswandel führt.

Bist ja grade das richtige Vorbild für ihn.

Ferdinand: (zu Fanny - treuherzig)

Nein da bin ich unschuldig, das liegt bei uns Männern in den Genen.

Wir haben nämlich das Fort Ge(h)n, das nicht Heim-Ge(h)n und das Saufen-Ge(hn). Ihr Weiber habtes da sehr einfach – ihr habt nur ein Ge(h)n.

Fanny: (zu Ferdl - genervt)

Aha... welches denn ?

Ferdinand: (zu Fanny - betonend)

Das auf die Nerven-Ge(h)n

Fanny: (zu Ferdinand - bissig)

Du wirst dein saudummes Geschwätz noch bitter bereuen, wenn ich dich vom Hof jage.

(*Ferdl schneidet absichtlich und übertrieben ein erstauntes lustiges Gesicht*)

Hast schon recht gehört, brauchst gar nicht so ein dummes Gesicht zu machen.

Ferdinand: (zu Fanny – lapidar)

Wenn ich Gesichter machen könnte, hättest du schon ein Neues.

Fanny: (zu Gustav - vorwurfsvoll)

Da hast du's ... das kann ich mir anhören von deinem ehrenwerten Herrn Knecht.

Wie oft habe ich dir schon nahegelegt diesen Taugenichts zu entlassen.

Gustav: (zu Fanny – beschwichtigend)

Fanny ... du weist doch, er hat schon unter meinem Vater als Knecht gedient.

Und überhaupt mein Herzblatt, der Ferdinand hat recht, das (*auf Kira anspielend*) ist nur ein harmloser Nachbarschafts-Besuch.

Ich war dir doch bisher immer ein anständiger und guter Ehemann.

Fanny: (zu Gustav – aufgebracht)

Ein guter Ehemann raucht nicht, trinkt nicht, flirtet nicht.

Ferdinand: (ergänzend)

.... und... existiert nicht.

Fanny: (erbozt)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Was stell` ich mich überhaupt da her mit euch.

(beim verlassen der Stube)

(zu Gustav – weinerlich) Und so jemanden wie dir war ich immer in Treue zugetan.

Gustav: *(ihr nachrufend)*

Aber Fanny.....

Kira: *(zu Gustav)*

Uijuijui... deine Gattin scheint mir aber heute ausgesprochen missmutig zu sein.

Ferdinand: *(zu beiden)*

Ja so ist das mit den Frauen.

Wenn sie jung sind fallen sie unter Vergnügungs-Steuer.

Wenn man sie geheiratet hat wird daraus eine Luxus-Steuer.

Und jetzt im Alter bezahlt man dafür

Kira: *(zu Ferdinand - ergänzend - flachsend)*

Körperschaftssteuer....?

Ferdinand: *(amüsiert)*

NeinAltbausanierung!

(BILD 19 - Donatella Versace mit Spritzen)

(steht auf) Aber nichts desto trotz.... ich werde mich sofort um die Bäurin kümmern.

(zu Gustav) Du weißt ja Bauer, was beim letzten Wutanfall deiner Gemahlin passiert ist.

Gustav: *(zu Ferdinand)*

Um Gottes Willen ...erinnere mich blos nicht daran.

Kira: *(zu beiden - flachsend - amüsiert)*

Na hoffentlich hat sie nicht die Melkmaschine beim Stier angeschlossen.

Ferdinand: *(zu Kira)*

Beim Stier nicht aber beim Bürgermeister *(Kira hält erschrocken die Hand an den Mund, Bürgermeister vergräbt verschämt Kopf in den Händen)* *(Ferdinand verlässt die Stube)*

Kira: *(zu Gustav - flirtend)*

(aufstehend) Ich bin dann auch mal weg.

(beugt sich zu ihm runter sodass er tief in ihr Dekoltee blicken kann)

Aber ich denke wir sehen uns sehr bald wieder *(Gustav blickt mit großen Augen in den Ausschnitt von Kira – ist wie hypnotisiert)*

(Kira beim Gehen – wirft im Kuss zu) Tschüssi ... bis bald mein strammer Gustav!

(Gustav noch immer wie hypnotisiert – winkt hinterher)

(Als Kira bei der Tür hinausgeht erscheint gleichzeitig Simon, der Fremdenverkehrsmanager des Ortes. Die beiden treffen sich sozusagen zwischen Tür und Angel. Kira begrüßt ihn im Vorbeigehen mit einem kurzen „Hallöchen“, während der erstaunte Simon einen anerkennenden „Playboy-Pfiff“ von sich gibt.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Simon: (sportliches Sakko, Hemd, Handy) (zu Gustav)

Na Hallo sag ich, was war denn das für ein heißes Teil.
(flachsend - augenzwinkernd) Deine neu Dienstmagd, du alter Schwerenöter.

Gustav: (zu Simon)

Leider nein, das ist meine neue Nachbarin.
Sie ist mit ihrem Bruder hierher gezogen.

Simon: (zu Gustav – auf die Sektflasche am Tisch anspielend)

Donn fällt also das Sekt-Frühstück unter Nachbarschafts-Hilfe.

Gustav: (zu Simon)

Spar dir deine Ironie.
Setz dich lieber her und erklär mir was so ein (ironisch) vielbeschäftigter
Fremdenverkehrs-Manager wie du in aller Frühe von mir will.

Simon: (zu Gustav – Platz nehmend)

Genau um dem Fremdenverkehr geht's ja, werter Bürgermeister.
Es gibt nämlich ernsthafte Probleme.

Gustav: (zu Simon)

Was ist denn los...?

Simon: (zu Gustav)

Gustav, wir haben schon oft genug darüber gesprochen.
Es geht um die Fremdenverkehrs-Nächtigungs-Ziffern.
Die sind extrem rückläufig.

Gustav: (zu Simon)

Simon, dieses Problem haben nicht nur wir, das gibt's überall.
Die Konjunktur geht mal rauf und dann wieder runter.
Da kann man nichts machen.

Simon: (zu Gustav)

Eben doch.... wir können etwas machen.

Gustav: (zu Simon - ironisch)

Ahhh.... Hast du wieder einmal ein geniales Konzept ausgearbeitet.
So wie damals ... als du das Jahrestreffen der Weightwatchers bei uns hier
organisiert hast.

Simon: (zu Gustav – etwas verlegen)

Na ja ...ich hab mir halt gedacht das wäre eine interessante Zielgruppe für unseren
Ort.

Gustav: (zu Simon - ironisch)

Das kann schon sein... aber ich hoffe du kannst dich noch erinnern welches
Rahmenprogramm du veranstaltet hast.

Simon: (zu Gustav – etwas verlegen)

War doch eine lustige Sache.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gustav: (zu Simon – leicht aufgebracht - vorwurfsvoll)

Eine lustige Sache ...?

Du hast für eine Konferenz der Übergewichtigen schon am ersten Tag ein Schlachtplatten-Festival im Dorfwirtshaus organisiert.

(BILD 20 – Fettleibiger beim Schlachtplatten-Schlemmen)

Aber das war dir noch nicht peinlich genug.

Für den Abschieds-Abend hast du ein (Vogelzeichen) Pizza-Wettessen organisiert.

(BILD 21 - Fettleibiger beim Pizzaessen) (resignierende schuldbewusste Geste von Simon)

Simon: (zu Gustav – trotzig)

Sie haben sich aber sehr wohlfühlt bei uns.

Gustav: (zu Simon – leicht aufgebracht)

Wohlfühlt ?... die Weight-Watchers haben uns auf Schadenersatz verklagt... und wurden seit dem nicht mehr bei uns gesehen.

Simon: (zu Gustav – schuldbewusst - verlegen)

Gut ich gebe zu ... das Konzept war vielleicht noch nicht ganz ausgereift.

Gustav: (zu Simon – leicht aufgebracht)

Von deinen nicht ganz ausgereiften Konzepten hab ich langsam die Nase voll. Darf ich dich daran erinnern dass ein Jahr später die Anonymen Alkoholiker ihren Weltkongress bei uns abgehalten haben.

Simon: (zu Gustav)

Ja eben... darauf können wir doch stolz sein.

Gustav: (zu Simon – leicht aufgebracht)

Ja..wir hätten stolz sein können ... (etwas lauter und aufgebracht) wenn du nicht dein „Rahmenprogramm“ mit ihnen absolviert hättest.

Simon: (zu Gustav - rechtfertigend)

Man muß sich halt was einfallen lassen für die Unterhaltung der Gäste.

Gustav: (zu Simon – aufgebracht - vorwurfsvoll)

Unterhaltung ist gut... (lauter und eindringlicher) du hast schon beim feierlichen Empfang für die anonymen AKOHOLIKA ein (greift sich mit der Hand an die Stirn) Weinseminar organisiert.

Simon: (zu Gustav - rechtfertigend)

Es war aber ein sehr geselliger Abend.

Gustav: (zu Simon – ironisch)

Ja ja, ich kann mich erinnern... sehr gesellig.

(BILD 22 - mit Hintergrund Transparent/Schriftzug „Anonyme Alkoholiker - Kongress“)

Aber das war ja noch nicht alles.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Am nächsten Tag hast du Hirsch noch mit ihnen die Schnaps-Brennerei besucht, mit anschließender Verkostung (*gräbt seine Gesicht in die Hände*)

(BILD 23 - mit Hintergrund Transparent/Schriftzug „Anonyme Alkoholiker - Jahrestagung“)

Sämtliche Medien haben uns tagelang durch den Kakao gezogen.

Simon: (zu Gustav – Thema wechselnd)

Lieber Gustav... das ist doch Schnee von gestern.

(mit zunehmender Begeisterung) Jetzt habe ich wirklich ein hochinteressantes Projekt im Kopf.... megageil... das kannst du mir glauben.

Gustav: (zu Simon - händeringend, fast flehendlich)

Simon ... bitte verschone mich mit deinen Genieblitzen.

(legt ihm väterlich Hand auf die Schulter) Dein Eifer ist ja durchaus lobenswert.... aber sind wir uns doch ehrlich... (skeptisch, zweifelnd)... „megageile Projekte“ und das in unserem Dorf.

Das ist doch Sience Fiction !

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Ein Alien kommt selten allein“ von Christian Oberthaler*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de